

Dä het öpiis z'brichte gä

Autor(en): **Nydegger, W.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **37 (1947)**

Heft 21

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-644174>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

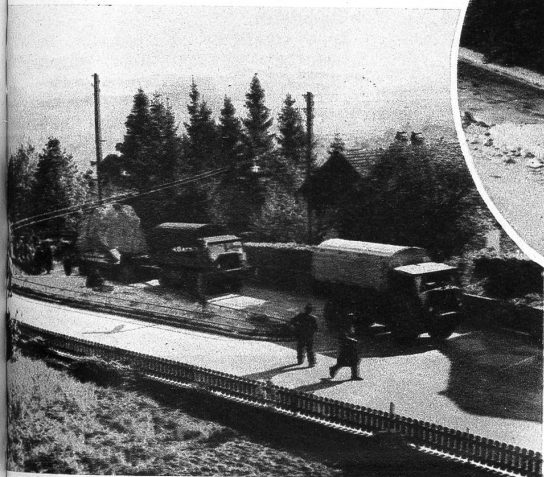
Dä

het öppis z'brichte gä

REPORTAGE
W. NYDEGGER



Aendlige hei sie ne dobe ufem Wage



Ungfähr 65 000 Kilo schwär isch dä ganz Transport. Hie fahre sie grad vo Bälp dr Stutz ufe i d'Staatsstrass



Ume Rank het «är» nid wölle, es het alls manöveriere u chüderle nüd abtreit



Pneuwächsel, es bsundrigs Vergnüege



Das wäre die Herre, wo däm Transport dr Wäg bahnet hei

E Brunne hei sie z'Bälp o no überschosse

Um vorletschte Mittwoch u Donschtig isch's z'Bälp usse läbig worde. Was isch passiert?

Dr Allgemein Turnverband vo dr Stadt Bärn het vom Burgerspittel e schöne 38 000 kg schwäre Findling übercho, umne dusse ufem Wankdorf-Turnerstadion als Erinnerigsstei zu ihrem 100jährige Bestehe chönne ufzstelle. Das isch aber ender gseit gsi weder gmacht. Z'ersch het mänge Schweisstropfe chönne aberünele, bis dä «Moocke» isch ufglade un im Wankdorf usse gsi. D'Firma Friedli und Caprani vo Bärn het i dr Wolfgrube z'Bälp usse d'Vorarbeit u ds Uflade vo däm Stei bsorget, Kehrlü und Oeler vo Bärn hei dr Transport überneh u d'Armee het e bsundrige Lastwage, a 24 Pneueder zur Verfügung gstellt. Am Mittwoch hei sie du dä Stei afe ufe «Chare» bracht, un am Donschtig am Morge früh si sie mit däm «Koloss» ab-

gfahe. Aber es het no allerhand z'brichte und z'dänke gä, bis mene du z'Bärn inne gha het. Da het er afe z'Bälp am Stutz obe um z'Tausig Gotts Wille nid ume Rank wölle, so dass sie du ga Riggisbärg ufe hei müesse ga chehre. D'Bälper hei allerlei gseit u dänkt. Fasch het es se gfreut, dass är ne so viel z'achaffe gmacht het. Vom Brieffreger bis zum Gemeinspresidant isch alls da gsi, um dä Stei no es Rüngli z'begleite. Wo sie gäge Riggisbärg ufe cho si, hets scho wieder ghaeret. Dene Pneu hets afa warm mache un ufs Mal hets Plattfüess gä. Es Velo git scho alleini gnue z'flicke, aber we de no 38 000 kg uf somene Wägeli obe si, de cha me sech ja sy Sach dänke. No drümal hets ufem Wäg ga Bärn ine Plattfüess u Flicke gä. Ersch z'Nacht am halbi zwölfi si sie du ändlige ufem Wankdorf usse aho. D'Bärner hei vo der nächtliche Fahrt nid viel gmerkt, drum dörfe sie de am Eidg. Turnfescht dä Stei ga aluege u sech dänke, was da het müesse gschaffet wärde, bis er da usse isch gsi.



üferli lö sie ne abe ufem Wank-
rube sanft